



Zero Waste Europa

22.11.2021, von Michael Hüllenkrämer

Ein Beitrag zur Europäischen Woche der Abfallvermeidung 2021 – „Ihr gemeinsam für keinen Abfall!“ Was machen Wirtschaft, Politik, Verbände und Institutionen für unsere Gemeinschaft aus Bürgerinnen und Bürgern zu Zero Waste und für mehr Nachhaltigkeit? Der Zeiger auf Akteure in der Kreislaufwirtschaft wird um 180 Grad gedreht: Nun ist das Augenmerk auf Hersteller, Händler und Lieferanten gerichtet und neu fokussiert.

Hersteller, Händler und Lieferanten von Abfall

Im SAI-Lab stehen wir für „machen“. Projekte für strukturelle und gesellschaftliche Entwicklung finden wir gut. Die Regieanweisung lautet daher: Verantwortung für Veränderung! Aus einer generationengerechten Grundhaltung und für nachhaltige Entwicklung gilt es - lokal bis global - Verantwortung und Bewusstsein in Entscheidungen sowie Tatkraft bei den Lösungen und der Umsetzung zu verwirklichen. Ist eine Wirtschaft, mit vorhandenen biogilen und geogilen Ressourcen, in einer weitgehend geschlossenen Kreislaufwirtschaft, in der „Abfall“ verhindert und überall vermieden, ein Paradigma?

Zero Waste: Kennzeichen „abfallfrei“

Nachhaltigkeit bedeutet, das „Abfall“ ein sehr, sehr selten verwendetes Wort ist, da in allen Belangen kaum bedeutsam ist, da es als Unwort nicht vermeiden wird, sondern aufgrund der Nachhaltigkeit bei allen Arten von Ressourcen obsolet ist. Die Maxime für nachhaltige Entwicklung lautet demnach „Zero Waste“.

Good by „EWAV“: Best of luck!

In diesem Jahr sind wir erstmals nicht mehr bei der europäischen Woche der Abfallvermeidung (EWAV) dabei. Wir streben nach vertikaler und struktureller Abfallvermeidung durch Zero Waste. Nicht wir, als eine soziale Gruppe, noch andere soziale Gruppen, stehen nunmehr im Vordergrund. Jetzt stehen andere Akteure im Vordergrund. Es sind diejenigen, die sich für die Abfallvermeidung einsetzen, nachhaltigen Konsum fördern und Gemeinnsinn stiften. Es sind ab jetzt andere, durchaus unterschiedliche, Gemeinschaften: Es sind die Institutionen, die Politik und die Wirtschaftsverbände. Diese Gemeinschaften können einen strukturellen, querschnittsorientierten und fundamentalen Beitrag zur „Zero Waste“ leisten. Alle großen und kleinen Institutionen, die Politik und die Wirtschaftsverbände können zum Verschwinden des Wortes „Abfall“ beitragen, indem kein Abfall mehr produziert wird. Die Firmen, die Verpackung herstellen der zu Abfall wird, die Firmen, die Produkte herstellen, die Abfall werden, können aufzeigen, was möglich ist. Im SAI-Lab wollen wir deren Teilhabe ermöglichen und entwickeln. Wir wollen abfallfreie Projekte fördern, deren Akteure in der Rolle als Multiplikator die Methoden für „Abfall verschwindet“ unterstützen und nützliche und innovative Maßnahmen zu Zero Waste als gesellschaftlich gewünschten Standard etablieren.

Nicht Angesprochen „Soziale Gruppen“, sondern...

Wir drehen das Rad der Kreislaufwirtschaft um 180 Grad. Nun steht der Zeiger nicht mehr

auf uns Verbrauchern oder den „soziale Gruppen“, sondern auf den Anbietern von Gebrauchs- und Verbrauchsgütern und -waren. Wie klingt der Text auf der Seite des VKU, wenn nicht wir Bürgerinnen und Bürger mit dem Motto der EWAV angesprochen werden, sondern diejenigen, die uns immer noch „Abfall“ anbieten?

Positiver Gegenentwurf zu Wegwurf? Zu Abfall? Zu Müll?

Gibt es bei ihrem Hersteller, Händler oder Lieferanten in Ihrer Nachbarschaft schon eine Möglichkeit, Sachen, die zu Schade zum Wegwerfen sind, anderen zur Verfügung zu stellen? Hat Ihre Produktion und Reparaturstation hierfür Ideen entwickelt?

Gibt es in Ihrer Firma schon jemanden, den die Käuferinnen und Käufer um Rat bitten können, wenn Reparaturarbeiten anfallen oder einen Ort von dem Sie wissen, dass Sie dort jemanden antreffen, der Ihnen mit Rat und Tat bei der Reparatur zur Seite steht?

Gibt es in dem typischen Warensortiment der Unternehmen, bei denen eingekauft wird, schon Möglichkeiten, Dinge gemeinschaftlich zu nutzen, so dass etwas, was nicht täglich gebraucht wird, für die Gemeinschaft zur Verfügung gestellt wird und von allen genutzt werden kann, wenn es benötigt wird? Nicht jede/r muss jedes Werkzeug, Spielzeug, Sport- oder Küchengerät besitzen. Für viele Dinge bietet sich eine gemeinschaftliche Nutzung nach Bedarf an. Das spart auch Kosten. Welche Institutionen, welche Politik und welche Wirtschaftsverbände haben hierzu etwas anzubieten?

Wer macht was? 100% Mehrwegsysteme und 100% Kreislaufwirtschaft!

Es gibt „tausend-und-eine“ und noch mehr tolle Ideen, wie sich eine abfallfreie Wirtschaft und eine Gesellschaft ohne Abfall gestalten lässt. Ohne Abfall ist nachhaltig. Alles auf dem Weg zu Zero Waste ist nachhaltige Entwicklung. Lassen wir uns nun von den Experten, der Politik, der Wissenschaft, von Menschen aus den Unternehmen und aus der öffentlichen Verwaltung in diesem Land inspirieren. Dazu gehören rurale und urbane Mehrwegsysteme, kostenlose unternehmerische und kommunale Dienstleistungen der Instandhaltung, flächendeckende Pflicht für gemeinnützige Reparatur, ebenso wie besonders gewürdigte Initiativen der Politik zur Verbreitung des globalen Standards „Zero Waste“.

Die neuen EWAV Akteure sind herzlich dazu eingeladen, ihre nachhaltigen Maßnahmen und umgesetzten Lösungen für „abfallfrei“ in Ausstellungen, Workshops oder Podcasts auf einer nationalen Plattform zu präsentieren.

Alle Aktionen rund um das Thema Zero Waste sind willkommen!

Ansprechpartner im SAI-Lab:

Dipl. Geogr. Michael Hüllenkrämer,
michael.huellenkraemer@tu-berlin.de,

(030) 314 - 21463,

(0152) 07290584

Carnotstr. 1A, 10587 Berlin